

URL: <http://www.swp.de/hechingen/lokales/haigerloch/bilder-als-spiegel-der-seele-15717647.html>

Autor: Von Wilfried Selinka, 12.09.2017

## Bilder als Spiegel der Seele

OWINGEN:



Eine Bilderausstellung wurde zum Tag des offenen Denkmals in der Owinger Weiler Kirche eröffnet. Unser Foto zeigt Pfarrer i.R. Ulrich Schury und Künstlerin Ina Simone Petri vor einem Bild mit dem Titel „Ostern“. Fotograf: Wilfried Selinka

Die Weiler Kirche als ältestes kirchliches Bauwerk Hohenzollerns stand am Tag des offenen Denkmals im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Dabei wurde durch Pfarrer i.R. Ulrich Schury nicht nur in die Geschichte der Weiler Kirche eingeführt, sondern auch Anekdoten unter dem Titel „Erlebnisse aus Weiler. Was man sich von früher erzählte“ unterbreitet. Gleichzeitig wurde eine Bilderausstellung mit knapp 30 Werken eröffnet, die unter der Anleitung der Hechinger Künstlerin Ina Simone Petri in der Malgruppe des Haigerlocher Altenpflegeheims St. Josef entstanden sind.

Das Ganze wurde im Kirchraum und später im Glockenturm der Kirche durch ein Tuba- und Posaunenquintett um Thomas Wunder und Frank Schnell mit Musikern aus Owingen und Dotternhausen mit Musik aus dem 14. und 15. Jahrhundert bereichert.

In den Geschichten über die Weiler Kirche erzählte Ulrich Schury unter anderem, dass statt dem heutigen Gitter, das die Kirche in einen Vorraum abtrennt, dieser früher mit einem Art Holzverschlag versehen war, in dem Landstreicher und Bettler nächtigen durften. Dazu wurden die Schüler vom damaligen Pfarrer Rieger statt zum Religionsunterricht des öfteren zum Aufräumen dieses Vorraumes abkommandiert.

Auch der letzte Pfarrer im Weiler verewigte sich über dem Chor mit seinen Initialen und dem Datum 1598 sowie mit einem Schreiben an den damaligen Dekan, er wolle nicht mehr Pfarrer im Weiler sein, da er nur noch unter Landstreichern und Toten (wegen des umgebenden Friedhofs) lebe.

In seinem Kurzvortrag dankte Ulrich Schury auch jenen, die sich heute um den Erhalt der Weiler Kirche bemühen, so Gabriel Sinz, Sabine Stifel, Paul und Rosmarie Beck, Helene Sinz und Jochen Stifel.

Ina Simone Petri erzählte von ihrem therapeutischen Schaffen mit Personen zwischen vier und 84 Jahren. Im Altenpflegeheim St. Josef in Haigerloch trifft sie sich immer am Dienstagvormittag mit einer Gruppe von sechs bis zehn Personen. Wobei es sich nicht um einen Kunstunterricht im herkömmlichen Sinne handele. Nach dem Betrachten von Bildern und Informationen rund ums Material folge zunächst eine Entspannungsphase. Beim anschließenden kreativen Gestalten in der Malerei entstünden dann oft Motive aus jahreszeitlichen Gegebenheiten oder aus spirituellen Erinnerungen des täglichen Lebens heraus – als „Spiegel der Seele“. Gemalt würde ohne Anstrengung und ohne Leistungsdruck. Vom Schaffen der Senioren konnten sich die Besucher anschließend im Kirchenraum und auf dem als Galerie umfunktionierten Dachgeschoss überzeugen.

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE  
Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm